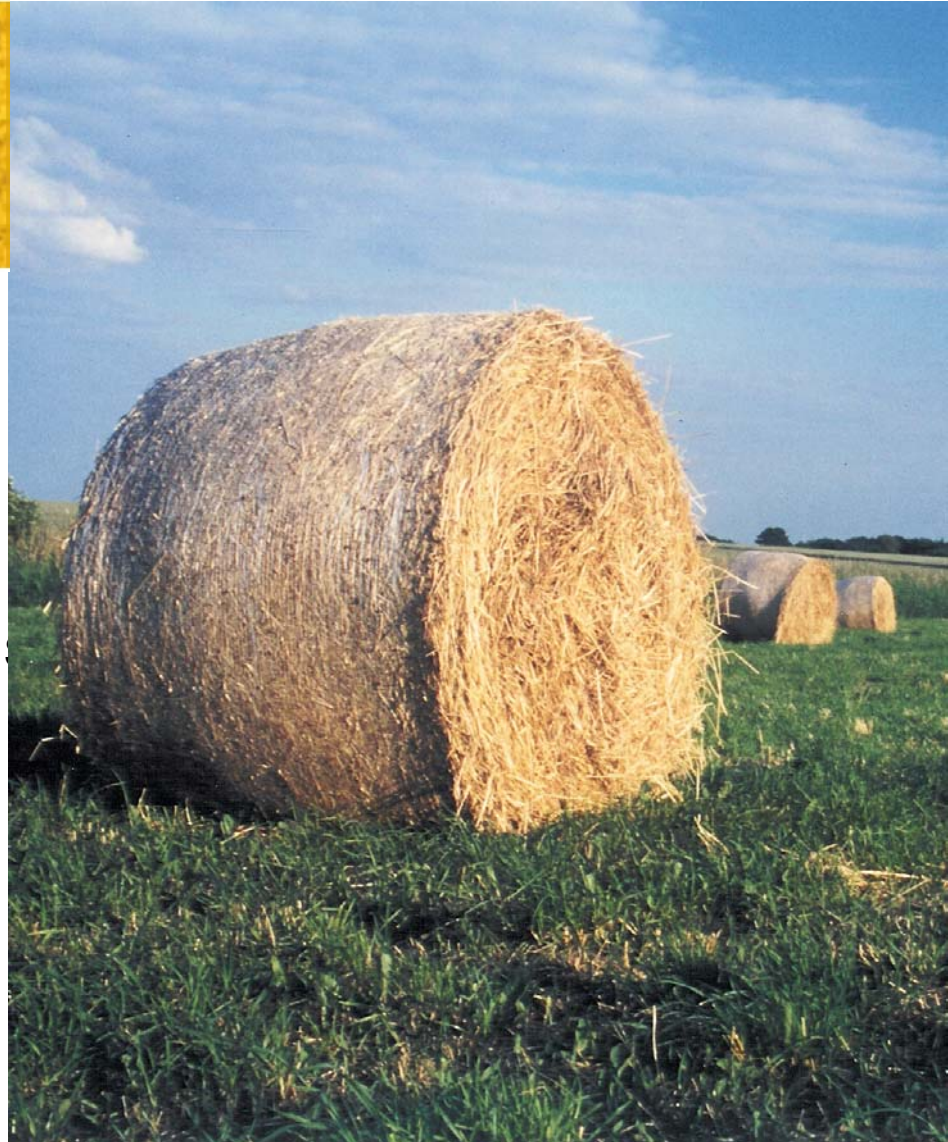


Landwirtschaft, Gartenbau
und Ernährung



Nebenerwerbslandwirtschaft in Brandenburg

Situationsanalyse 2001

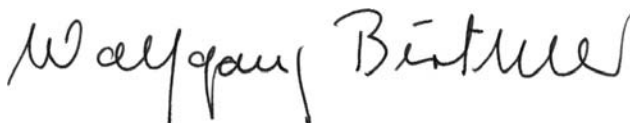
Vorwort

Im Nebenerwerb betriebene Landwirtschaft ist auch in Brandenburg zu einer festen Größe im ländlichen Raum geworden. Sie leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die so dringend benötigten Beschäftigungsmöglichkeiten in den Dörfern unseres Landes sowie zum Erhalt der Kulturlandschaft und ist damit ein wichtiger Faktor für die Sicherung der Funktionsfähigkeit der ländlichen Räume.

Nebenerwerbslandwirtschaft ist jedoch im Vergleich zur im Haupterwerb betriebenen Landwirtschaft auch und gerade in den neuen Bundesländern mit spezifischen Problemen verbunden, zu deren Beantwortung die offizielle Agrarstatistik keine hinreichend detaillierten Informationen liefert. Deshalb wurde 1994 erstmals auf der Grundlage einer Befragung eine Situationsanalyse zur Nebenerwerbslandwirtschaft in Brandenburg durchgeführt. Seitdem hat sich in unserer Landwirtschaft ein sichtbarer Konsolidierungsprozess vollzogen, der mit den Ergebnissen dieser Analyse nicht mehr hinreichend untersetzt werden kann. Aus diesem Grund war eine erneute Befragung erforderlich. Sie erfolgte im Jahre 2001 und lehnte sich im Interesse eines vertikalen Vergleiches inhaltlich eng an die Erhebung des Jahres 1994 an.

Die erhebliche Verzögerung in der Publikation der Befragungsergebnisse erklärt sich aus den begrenzten personellen Kapazitäten für die Auswertung und Bewertung der erhobenen Daten im Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft. Trotz alledem tragen die hiermit der Öffentlichkeit übergebenen Daten und Bewertungen meiner Auffassung nach dazu bei, das Bild über die Ergebnisse und Probleme eines mehr als 13jährigen Umstrukturierungsprozesses der brandenburgischen Landwirtschaft zu vervollständigen.

Potsdam, Mai 2003



Wolfgang Birtler
Ministerium für Landwirtschaft,
Umweltschutz und Raumordnung
des Landes Brandenburg

Glossar

| | |
|-----------|--|
| AAF | Antrag auf Agrarförderung (Datenbasis LVL) |
| AF | Ackerfläche |
| AK | Arbeitskraft |
| AKE | Arbeitskräfteeinheit (ein AKE = 2000 Akh/Jahr) |
| Akh | Arbeitskraftstunde |
| AZ | Ackerzahl |
| BF | Betriebsfläche |
| GL | Grünland |
| GV | Großvieheinheit |
| (T)ha | (Tausend) Hektar |
| HF | Hauptfutterfläche |
| k.A. | keine Angaben |
| LDS | Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik |
| LF | landwirtschaftlich genutzte Fläche |
| LVL | Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft |
| MAX / MIN | Maximum / Minimum |
| ME | Maßeinheit |
| NEB | Nebenerwerbsbetriebe |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------------|----|
| 1. Einführung | 4 |
| 2. Ergebnisse | 5 |
| 2.1 Betriebsstruktur | 5 |
| 2.2 Arbeitskräfte | 7 |
| 2.3 Bodennutzung | 9 |
| 2.4 Tierproduktion | 10 |
| 2.5 Betriebswirtschaftliche Kenndaten | 11 |
| 2.6 Betriebsentwicklung | 13 |
| 2.7 Ergänzende Angaben | 14 |
| 3. Fazit | 16 |
| Tabellenanhang | |
| Fragebogen | |

1. Einführung

Die Nebenerwerbslandwirtschaft ist für die ländliche Bevölkerung im Land Brandenburg eine bedeutende zusätzliche Einkommensquelle und trägt wesentlich zur Aufrechterhaltung der Funktionalität der ländlichen Räume bei. Immerhin sind laut Landwirtschaftszählung 1999 über die Hälfte der landwirtschaftlichen Unternehmen Nebenerwerbsbetriebe (s. Tab. 1). Knapp sechs Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche werden durch sie bewirtschaftet. Da Betriebe unter zwei Hektar nicht gezählt werden, ist die Anzahl der Nebenerwerbler deutlich höher. 1995 wurden laut Statistik noch 4.878 Betriebe (größer als ein Hektar) im Nebenerwerb ausgewiesen.

Um nähere Informationen über die Situation der Nebenerwerbslandwirtschaft als Grundlage für agrarpolitische Entscheidungen zu erhalten, veranlasste das Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung (MLUR), 2001 erneut eine Befragung bei Nebenerwerbsbetrieben durchzuführen. Gegenüber der Befragung aus dem Jahre 1994 wurden der Fragebogen teilweise verändert und einige neue Aspekte, u.a. zur Vermarktung und zu touristischen Aktivitäten aufgenommen. Vom Landesamt für Verbraucherschutz und Landwirtschaft (LVL) wurden über die Ämter für Landwirtschaft 1.500 Fragebögen verschickt. 406 Betriebsinhaber (27 Prozent) sendeten den Fragebogen ausgefüllt zurück. Von den eingegangenen Fragebögen konnten 377 nach Plausibilitätsprüfung in die Auswertung einbezogen werden. Mit rund zehn Prozent aller Nebenerwerbsbetriebe (elf Prozent der Fläche) kann die Stichprobe als repräsentativ eingeschätzt werden (Tab. 1).

Tabelle 1: Anzahl und Flächennutzung der Nebenerwerbsbetriebe nach Auswertungsquellen

| | ME | LDS 1999* | AAF 2001** | Stichprobe | |
|-------------------------|--------|-----------|------------|------------|----------|
| | | | | abs. | % zu LDS |
| Betriebe, gesamt | Anz. | 7.008 | 5.572 | | |
| NEB | Anz. | 3.705 | 2.582 | 377 | 10 |
| NEB an Betriebe, gesamt | % | 53 | 46 | | |
| Betriebe, gesamt | Tha LF | 1.353 | 1.319 | | |
| NEB | Tha LF | 76 | 56 | 8,5 | 11 |
| NEB an Betriebe, gesamt | % | 5,6 | 4,3 | | |

* Landwirtschaftszählung 1999

**Betriebe mit Flächenangaben (Quelle: LVL)

In der nachfolgenden Darstellung der Befragungsergebnisse wurden zur Ergänzung und Komplettierung auch Angaben aus den Anträgen auf Agrarförderung (AAF) 2001 ausgewertet (vgl. Tab.1). Hier sind nur Nebenerwerbsbetriebe erfasst, die flächen- bzw. tiergebundene Ausgleichszahlungen erhalten. Teilweise erfolgt die Darstellung im Vergleich mit den Ergebnissen der Befragung von 1994. Im Textteil werden die wesentlichsten Ergebnisse und Aussagen wiedergegeben, ergänzende Tabellen im Anhang (A).

Ergebnisse

► 2.1 Betriebsstruktur

Bestehen der Betriebe

Knapp über 50 Prozent der befragten Betriebe bestehen bereits seit den ersten drei Jahren nach der politischen Wende (Abbildung 1). Ab 1995 liegen die jährlichen Anteile an Gründungen relativ konstant zwischen drei und fünf Prozent. In wie weit es sich dabei um Neugründungen, Wechsel der Betriebsinhaber (Nachfolger) oder Übergänge aus dem Haupterwerb handelt, wurde nicht erfragt.

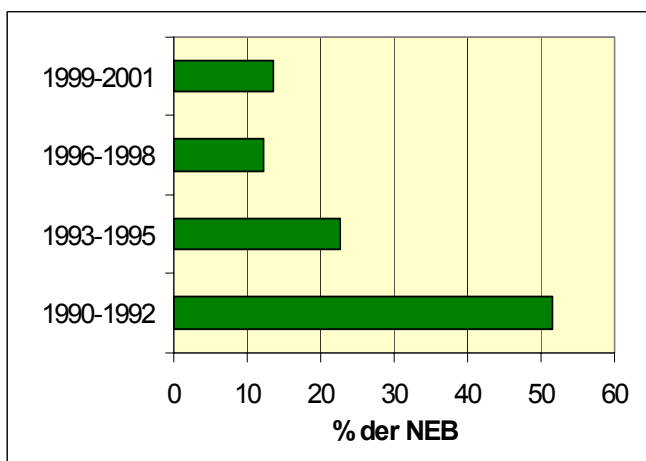


Abb. 1: Verteilung der Betriebsgründungen

Betriebsgröße

Die mittlere Größe der befragten Betriebe beläuft sich auf rund 23 Hektar LF, einschließlich Waldflächen und sonstigen Flächen auf 26 Hektar. Sie liegt aufgrund des höheren Anteils an größeren Betrieben über dem Mittel der laut LDS bzw. AAF erfassten Betriebe (Tabelle 2). Das Gros der Betriebe (91 Prozent) hat weniger als 50 Hektar LF. Bemerkenswert ist, dass drei bis vier Prozent zum Teil deutlich über 100 Hektar bewirtschaften, im Extrem 466 Hektar (Stichprobe) bzw. 626 Hektar laut AAF 2001. Die Führung dieser größeren Betriebe durch den Betriebsinhaber im Nebenerwerb wird i.d.R. mit zum Teil vollbeschäftigten Fremd- bzw. Familienarbeitskräften oder einer hohen Inanspruchnahme von Dienstleistungsunternehmen realisiert (s. Punkt 2.2).

Tabelle 2: Betriebsgrößenstruktur

| Betriebsgröße ha LF | LDS 1999 | | AAF 2001 | | Stichprobe | |
|------------------------|----------|-----|----------|-----|------------|-----|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % |
| < 2 | 180 | 5 | 210 | 8 | 25 | 7 |
| 2 < 5 | 1149 | 31 | 445 | 17 | 65 | 17 |
| 5 < 10 | 697 | 19 | 517 | 20 | 69 | 18 |
| 10 < 20 | 732 | 20 | 621 | 24 | 98 | 26 |
| 20 < 50 | 606 | 16 | 563 | 22 | 85 | 23 |
| 50 < 100 | 207 | 6 | 155 | 6 | 21 | 5 |
| > =100 | 134 | 3 | 71 | 3 | 14 | 4 |
| NEB, gesamt | 3.705 | 100 | 2.582 | 100 | 377 | 100 |
| mittlere Größe (ha) | 20,5 | | 21,9 | | 22,6 | |

Bewirtschaftungsform

Knapp ein Viertel der 308 Nebenerwerbs-Betriebe, die die Frage nach der Bewirtschaftungsform beantworteten, bewirtschaften ihren Betrieb ökologisch (Abbildung 2). Dies weicht erheblich von dem nur etwa vierprozentigen Anteil an Nebenerwerbsbetrieben ab, die laut AAF 2001 an der Förderung des ökologischen Landbaus im Rahmen des KULAP teilnehmen (vgl. Tabelle 10).

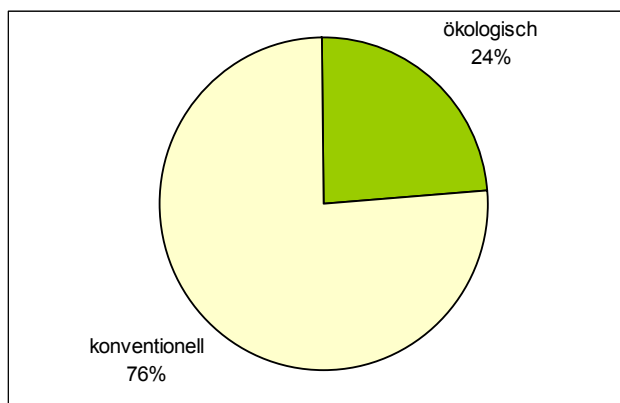


Abb. 2: Anteil der Bewirtschaftungsformen

Anscheinend ist der Anteil an ökologisch wirtschaftenden Betrieben in der Stichprobe überproportional hoch, oder aber sie wirtschaften ökologisch ohne Förderung bzw. ohne offizielle Kontrolle.

Unternehmensform

Nach ihrer hauptsächlichen Einkommenserwirtschaftung sind die meisten Nebenerwerbsbetriebe – rund 40 Prozent – als Futterbau-Spezialbetriebe einzustufen (Tabelle 3). D.h. sie erzielen über zwei Drittel ihres Einkommens aus der auf dem Futterbau basierenden Tierproduktion. Dabei überwiegen die Mutterkuh- und Pferdehalter. Reinen Marktfruchtbau betreiben etwa 21 Prozent, rund 35 sowohl Marktfrucht als auch Futterbau und/oder Veredlung über Schweine, bzw. Geflügel (Verbund- und Gemischtbetriebe).

Tabelle 3: Struktur der Unternehmensformen der Befragungsbetriebe*

| Unternehmensform | Anzahl Betriebe | | Fläche (ha LF) | | |
|---------------------------------|-----------------|-----------|----------------|-----------|-------------|
| | abs. | % | gesamt | % | je Betrieb |
| Marktfrucht – spezial | 80 | 21 | 2.637 | 31 | 33,0 |
| Futterbau – spezial | 153 | 40 | 2.755 | 32 | 18,1 |
| <i>daraus Mutterkuhhalter</i> | <i>68</i> | <i>18</i> | <i>1.662</i> | <i>19</i> | <i>24,4</i> |
| <i>Pferdehalter</i> | <i>35</i> | <i>9</i> | <i>503</i> | <i>6</i> | <i>14,4</i> |
| <i>Schaf- und Damwildhalter</i> | <i>15</i> | <i>4</i> | <i>204</i> | <i>2</i> | <i>13,6</i> |
| Verbund- und Gemischtbetriebe | 133 | 35 | 3.077 | 36 | 23,1 |
| Gartenbau | 9 | 3 | 58 | 1 | 6,5 |
| sonstige (Imker) | 3 | 1 | 1 | 0 | 0,4 |
| gesamt | 377 | 100 | 8.529 | 100 | 22,6 |

* Unternehmensform aus Angaben im Fragebogen eingeschätzt

Die mittlere Betriebsgröße der reinen Marktfruchtbetriebe liegt deutlich über dem Durchschnitt, so dass sie an der Gesamtfläche einen höheren Anteil einnehmen. Die Angaben der Betriebe zur Unternehmensform laut AAF sind in Tabelle A1 im Vergleich zu den Haupterwerbsbetrieben ausgewertet. Wegen ungenauer Differenzierung nach Einkommensanteilen

oder Unkenntnis der Methodik der Betriebsklassifizierung werden deutlich mehr den Gemischtbetrieben oder sonstigen Unternehmensformen zugeordnet.

► 2.2 Arbeitskräfte

Arbeitskräfteeinsatz, Arbeitsleistung

Vollständige Angaben zum jährlichen Arbeitszeitaufwand der mitarbeitenden bzw. eingesetzten Arbeitskräften machten 259 Betriebe. Im Mittel arbeiten rund zwei Personen je NEB (Tabelle 4). Bei einer durchschnittlichen jährlichen Arbeitsleistung von 555 Std./AK sind dies 0,56 AKE.

Tabelle 4: Arbeitskräfteeinsatz und Arbeitsleistung der Befragungsbetriebe (n = 259)

| Kriterium | Mittel | Min | Max |
|--------------------------------------|--------------|-------|---------|
| Mitarbeitende Personen je Betrieb | 2,03 | 1 | 7 |
| daraus Familien-AK | 1,86 | 1 | 6 |
| Fremd-AK | 0,17 (1,16)* | 0 | 4 |
| AKE je Betrieb | 0,56 | 0,008 | 3,5 |
| Arbeitsleistung (Std./AK und Jahr)** | 555 | 16 | 2000 |
| daraus Inhaber | 681 | 10 | 2000*** |
| Fremd-AK | 736 | 10 | 2000 |

* im Mittel der 37 Betriebe mit Fremd-AK

**Angaben mit >2000 Std./AK u. Jahr wurden auf 2000 korrigiert

*** Inhaber = Rentner

Hauptsächlich, d. h. in 43 Prozent der Betriebe, arbeitet nur eine Person, während in zwölf Betrieben (vier Prozent) fünf und mehr Personen mitarbeiten (Tabelle A2). Die Auswertung der Anzahl der beschäftigten Personen und der Arbeitsleistung nach der Betriebsgröße (Tabelle A4) deutet darauf hin, dass mit zunehmender Größe die Arbeit eher auf mehrere Personen verteilt wird, als einen höherer Arbeitszeitaufwand je Person in Kauf zu nehmen. Die Arbeitsleistung je Arbeitskraft ist weniger von der Betriebsgröße abhängig als die Anzahl der Arbeitskräfte. Dass der jährliche Arbeitszeitaufwand je Fremdarbeitskraft über dem der Betriebsinhaber liegt (s. a. Tabelle A3), belegt den hauptsächlich Einsatz von Fremd-AK in großen bzw. arbeitsintensiven Betrieben.

Alter, Qualifikation, Haupterwerbstätigkeit

Die Altersstruktur der Betriebsinhaber ist in Abbildung 3 im Vergleich zur Befragung 1994 dargestellt. Der für Nebenerwerbsbetriebe vergleichsweise hohe Anteil älterer Personen bleibt bestehen. Trotz zum Teil deutlicher Veränderungen zu 1994 sind wegen der unterschiedlichen Stichproben tendenzielle Aussagen zur Altersstruktur der Nebenerwerbsbetriebe nicht gesichert abzuleiten. 78 Prozent der Betriebsinhaber sind männlichen Geschlechts (Tabelle A5).

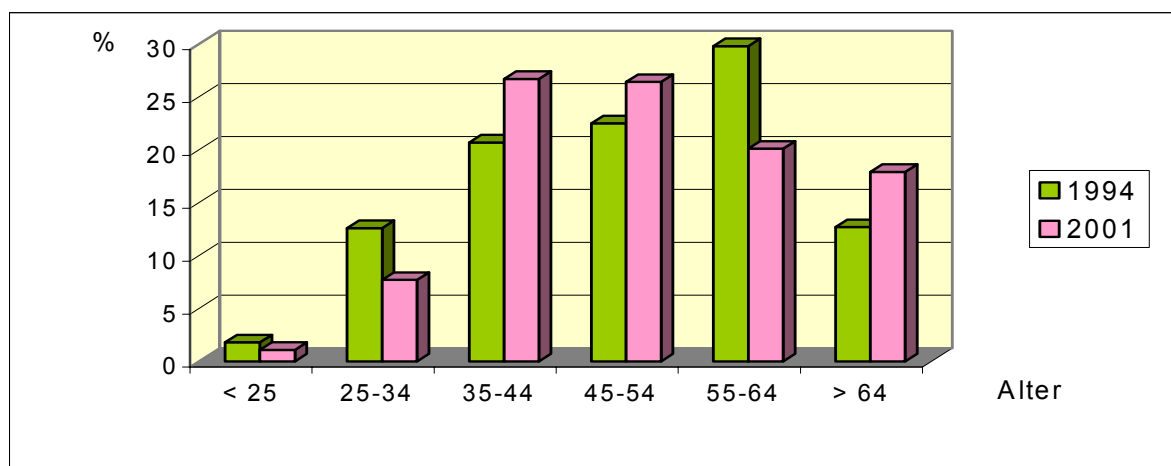


Abbildung 3: Altersstruktur der Betriebsinhaber 1994 und 2001

Etwa 55 Prozent der Betriebsinhaber haben keine abgeschlossene Ausbildung auf dem Gebiet der Landwirtschaft (Tabelle 5). Keinen beruflichen Abschluss auch außerhalb der Landwirtschaft haben nur drei Prozent, vorwiegend ältere (vgl. Tabellen A6, A7). Bemerkenswert ist der vergleichsweise hohe Anteil von 38 Prozent mit abgeschlossener Fach- und Hochschulausbildung. Auch auf landwirtschaftlichem Gebiet ist der Anteil sehr hoch. Bei der Wertung ist in Rechnung zu stellen, dass die Befragung von dieser Gruppe sicherlich in höherem Umfang angenommen wurde. Von den Betriebsinhabern mit landwirtschaftlichem Beruf haben 17 Prozent einen gleich- oder höherwertigen Abschluss auf einem anderen Gebiet.

Tabelle 5: Qualifikation der Betriebsinhaber

| Ausbildung | in allen Berufen | | landwirtsch. Beruf | | daraus mit Zweitberuf | |
|-----------------------|------------------|-----------|--------------------|-----------|-----------------------|-----------|
| | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl | % an lw. |
| ohne Abschluss | 11 | 3 | 161 | 45 | - | - |
| Facharbeiter | 162 | 45 | 96 | 27 | 24 | 25 |
| Meister | 50 | 14 | 27 | 8 | 3 | 11 |
| Fachschule | 56 | 16 | 35 | 10 | 4 | 11 |
| Hochschule | 77 | 22 | 37 | 10 | 3 | 8 |
| mit Abschluss | 345 | 97 | 195 | 55 | 34 | 17 |
| gesamt | 356 | 100 | 356 | 100 | | |

Die Auswertung der 323 Antworten zur derzeit ausgeübten außerlandwirtschaftliche Tätigkeit (Haupterwerb) des Betriebsinhabers ergab, dass etwa 35 Prozent ohne Tätigkeit sind, darunter 21 Prozent Rentner und elf Prozent Arbeitslose bzw. ABM-Teilnehmer (Tabelle A8). Zehn Prozent sind auch im Haupterwerb in der Landwirtschaft beschäftigt. Ein großer Teil von knapp 20 Prozent arbeitet im öffentlichen Dienst oder in privaten Dienstleistungseinrichtungen, unter anderem in landwirtschaftlichen Beratungsunternehmen.

► 2.3 Bodennutzung

Der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche an der Betriebsfläche beträgt im Mittel der Stichprobenbetriebe rund 87 Prozent (Tabelle 6). Er liegt deutlich unter dem mittleren Anteil laut AAF, da im Agrarförderantrag kaum Forstflächen erfasst werden.

Tabelle 6: Mittlere Nutz- und Eigentumsflächenanteile

| Kriterium | ME | NEB lt. AAF-2001 | Stichprobe |
|---|----|------------------|------------|
| Betriebsfläche (BF) | ha | 57.672 | 9.862 |
| landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) | ha | 56.453 | 8.529 |
| Anteil LF an BF | % | 97,9 | 86,5 |
| Anteil Ackerland an LF | % | 60,0 | 59,7 |
| Anteil Grünland an LF | % | 39,5 | 40,1 |
| Anteil Eigentumsfläche an BF | | | |
| - gewogenes Mittel (Flächen) | % | 29,0 | 60,5 |
| - arithmetisches Mittel (Betriebsanteile) | % | 39,1 | 69,7 |

* gewogenes Mittel

Mit etwa 40 Prozent ist der mittlere Grünlandanteil an der LF in der Stichprobe nahezu identisch mit dem laut AAF und liegt deutlich über dem Grünlandanteil an der gesamten LF des Landes von 22,1 Prozent. Rund 45 Prozent des gesamten Grünlandes der ausgewerteten Nebenerwerbsbetriebe entfällt auf 77 reine Grünlandbetriebe (etwa 20 Prozent aller NEB) mit einer mittleren Größe von 20 Hektar LF bzw. GL.

Der hohe errechnete mittlere Eigentumsflächenanteil an der Betriebsfläche von 60,5 Prozent der Stichprobenbetriebe weicht deutlich von dem laut AAF (29 Prozent) ab. Ursache hierfür ist, dass die im AAF nicht erfassten Forstflächen in der Regel Eigentum sind. Andererseits kann nicht ausgeschlossen werden, dass einige Betriebe ihre Pachtfläche nicht angegeben haben. In diesen Fällen wurde die gesamte Betriebsfläche als Eigentumsfläche gezählt. Auch wenn nur jene Betriebe berücksichtigt werden, die Pachtflächen angegeben haben, beträgt der mittlere gewogene Eigentumsflächenanteil noch rund 39 Prozent. Unabhängig dieser eventuellen Fehlerquelle bleibt die Aussage, dass der Eigentumsanteil der NEB deutlich über dem Durchschnitt aller Betriebe liegt und mit abnehmender Betriebsgröße zunimmt (siehe Tabelle A9).

Die mittlere Ackerzahl der 225 NEB mit Angaben beträgt etwa 32 und entspricht dem Durchschnitt des gesamten Ackerlandes Brandenburgs.

Das mittlere Ackerflächenverhältnis der Betriebe mit Ackerland und vollständigen Angaben zum Anbau (n = 255, Abbildung 4) wird besonders geprägt durch die größeren Marktfruchtbetriebe, den hohen Anteil ökologisch wirtschaftender und grünlandreicher Betriebe. So ist gegenüber dem Ackerflächenverhältnis des Landes der Anteil an Getreide und Eiweißkulturen deutlich höher, während anteilig besonders wenig Ackerfutter (Silomais) und Hackfrüchte angebaut werden.

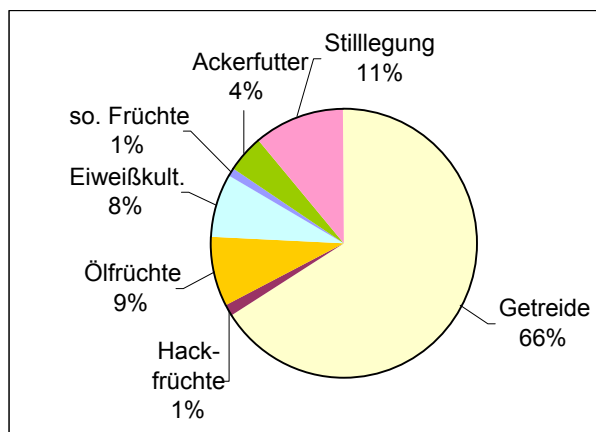


Abb. 4: Mittleres Ackerflächenverhältnis

In Tabelle A10 wird der mittlere Anbauumfang der Jahre 1998 bis 2000 je Betrieb für die verschiedenen Fruchtarten im Vergleich zu den Angaben aus der Befragung 1994 dargestellt. Wie aus Tabelle A11 zu ersehen ist, liegen in den Nebenerwerbsbetrieben die **Erträge** der wichtigsten Feldfrüchte – mit Ausnahme des Rapses im Jahr 2000 – unter denen des Landesdurchschnittes. Dies dürfte auf die überwiegend geringere Anbauintensität im Nebenerwerb zurückzuführen sein (unter anderem hoher Anteil ökologisch wirtschaftender Betriebe).

► 2.4 Tierproduktion

79 Prozent der Befragungsbetriebe halten Tiere. Die Tierbestände je Betrieb und abgefragte Kennzahlen zur Leistung und zum Verkauf sind nach Tierarten und im Vergleich zu den Befragungsergebnissen 1994 in den Tabelle A12 bis A14 wiedergegeben. Es ist nahezu das gesamte Spektrum an Tieren vertreten. Die meisten Betriebe halten Legehennen (148) und Mutterkühe (117), dabei hat die durchschnittlich gehaltene Tierzahl je NEB gegenüber 1994 zugenommen. Hingegen hat die Anzahl an Milchviehhaltern wie auch ihr Bestand/NEB deutlich abgenommen. Der Viehbesatz ist im Vergleich zu 1994 leicht rückläufig (Tabelle 7), was jedoch u.U. stichprobenbedingt sein kann.

Tabelle 7: Viehbesatz

| | ME | 1994 | 2000 |
|------------|------------|------|------|
| GV-Besatz | GVE/NEB | 9,3 | 8,6 |
| | GVE/ha LF | 0,5 | 0,4 |
| RGV-Besatz | RGV/ha HFF | k.A. | 1 |

Neu wurde die Frage nach den Haltungsverfahren für einige Tierarten aufgenommen. Das Geflügel wird – bedingt auch durch die kleinen Bestände – fast nahezu im Freiland gehalten (Tabelle 8). Bei Mutterkühen überwiegt im Gegensatz zu größeren Mutterkuhbetrieben des Landes die winterliche Stallhaltung.

Tabelle 8: Anteile ausgewählter Haltungsverfahren

| Haltung | Tierart | Mutterkühe | Geflügel | Schweine |
|-----------------------------|------------------------|------------|----------|----------|
| | in Prozent der Angaben | | | |
| Ganzjährige Stallhaltung | 1 | | | 96 |
| Sommerweide/Winterstall | 57 | | | |
| Ganzjährige Freilandhaltung | 42 | | 95 | 4 |
| Voliere | | | 1 | |
| Boden | | | 4 | |
| Anzahl Angaben | 113 | | 137 | 86 |

► 2.5 Betriebswirtschaftliche Kenndaten

Die Angaben zum Betriebsaufwand und –ertrag sind teilweise unvollständig und in Verbindung mit dem angegebenen Einkommensanteil am Gesamtfamilieneinkommen zum Teil nicht plausibel. Trotz Aussonderung der unschlüssigen Angaben sind die dargestellten Ergebnisse nur als Anhaltswerte zu betrachten. Im Mittel der 217 NEB mit vergleichsweise plausiblen Angaben steht ein Verlust von 215 DM/ha LF (Tabelle 9). Nur 42 Prozent der Betriebe erwirtschaften einen Gewinn.

Tabelle 9: Rentabilität der Nebenerwerbsbetriebe

| Betriebskategorie | ME | Anzahl | | Ertrag | Aufwand | Gewinn |
|--------------------|------------|--------|-----|--------|---------|---------|
| | | abs. | % | | | |
| alle NEB | DM/Betrieb | 217 | 100 | 21.433 | 26.766 | -5.333 |
| | DM/ha LF | | | 863 | 1.078 | -215 |
| daraus mit Gewinn | DM/Betrieb | 91 | 42 | 24.797 | 19.079 | 5.718 |
| | DM/ha LF | | | 1.161 | 893 | 268 |
| daraus mit Verlust | DM/Betrieb | 126 | 58 | 19.004 | 32.318 | -13.314 |
| | DM/ha LF | | | 695 | 1.183 | -487 |

Dieses insgesamt schlechte Ergebnisse ist wohl hauptsächlich mit dem

- vergleichsweise hohen Eigenverbrauch der erzeugten Produkte (keine Erlöse),
- teilweisen Hobby-/Freizeitasppekt und
- ungünstigen Ertragsjahr 2000 (Dürre)

zu begründen. In Tabelle A15 sind die Ergebnisse nach Unternehmensform differenziert. Tendenziell schneiden die Futterbaubetriebe besser ab, die Gemischtbetriebe mit höherem Anteil sehr kleiner Betriebe schlechter. Der **Einkommensanteil** aus dem landwirtschaftlichen Nebenerwerb am Familieneinkommen beträgt im Mittel der 259 Betriebe mit Angaben rund elf Prozent. Werden nur jene Betriebe berücksichtigt, die gleichzeitig auch schlüssige Angaben zum Ertrag und Aufwand machten (187), liegt er bei rund acht Prozent.

Die Höhe der **staatlichen Ausgleichzahlungen und Beihilfen** liegt mit durchschnittlich 502 DM/ha LF um rund 150 DM unter dem Mittel aller landwirtschaftlichen Betriebe (Tabelle A16). Dies ist hauptsächlich mit dem höheren Anteil an Grünland zu begründen, für das es keine Kulturpflanzenprämie gibt. So entfallen auf den pflanzlichen Bereich deutlich geringere Transfers, während sie im tierischen Bereich (Tierprämien) je Hektar LF über dem Durchschnitt aller Betriebe liegen, ohne jedoch die geringeren Kulturpflanzenprämien auszugleichen.

Der Anteil der Fläche, der über die wesentlichen **Agrarumweltmaßnahmen** gefördert wird, ist bei den Nebenerwerbsbetrieben mit etwa 31 Prozent etwa doppelt so hoch wie im Mittel aller Betriebe Brandenburgs (Tabelle 10). Dies ist vornehmlich auf den hohen Grünlandanteil der Nebenerwerbsbetriebe zurückzuführen, zumal Agrarumweltmaßnahmen hauptsächlich auf dem Grünland angewandt werden. Hingegen liegt der Anteil teilnehmender Betriebe an den jeweiligen Agrarumweltmaßnahmen unter dem aller Betriebe. Die Teilnahme der Befragungsbetriebe an den einzelnen Maßnahmen ist in Tabelle A17 aufgeführt.

Tabelle 10: Anwendung von Agrarumweltmaßnahmen im Vergleich laut AAF 2001

| Fördermaßnahmen | alle Betriebe | | NEB | |
|---------------------------------------|---------------|---------|-------------|---------|
| | % an Anzahl | % an LF | % an Anzahl | % an LF |
| Extensivierungsmaßnahmen zum Grünland | 29,3 | 9,0 | 28,7 | 21,4 |
| Ökologischer Landbau | 6,3 | 5,2 | 3,9 | 6,4 |
| Kontrolliert-integrierter Gartenbau | 2,8 | 0,6 | 0,3 | 0,1 |
| Maßnahmen, gesamt | 38,4 | 14,8 | 32,9 | 31,5 |

Die **Kapitalausstattung** der befragten Nebenerwerbsbetriebe variiert sehr stark (Tabelle A18). Der Besatz an Anlagevermögen je Hektar LF beträgt – bedingt durch die kleinen Betriebsgrößen – mit etwa 11.000 DM (arithmetisches Mittel) das drei- bis vierfache der Einzelunternehmen im Haupterwerb des Landes, jedoch weniger als die Hälfte des Bundesdurchschnittes der Nebenerwerbsbetriebe. Die im Mittel der drei letzten Jahre getätigten **Bruttoinvestitionen** je Hektar liegen hingegen etwas über dem Bundesdurchschnitt der Nebenerwerbsbetriebe, was angesichts des „Nachholbedarfs“ positiv zu werten ist.

Die **Vermarktung** der Erzeugnisse ist ein wichtiger Rentabilitätsfaktor. Die Betriebe wurden daher gebeten, die Anteile der Vermarktungsformen am Umsatz ihrer Produkte – getrennt nach pflanzlichen und tierischen – einzuschätzen. Etwa die Hälfte der Betriebe (188) machten hierzu Angaben.

Wie Abbildung 5 und Tabelle A19 verdeutlichen, ist mit etwa 44 Prozent der Anteil des Direktabsatzes an Produkten (54 Prozent bei tierischen Erzeugnissen) über Hofverkauf, Verkauf an den Einzelhandel inklusive Gaststätten und Küchen und auf Wochenmärkten vergleichsweise hoch. Damit nutzen die Nebenerwerbsbetriebe in hohem Maße die regionalen Absatzmöglichkeiten und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Belebung und Imageprägung der ländlichen Räume.

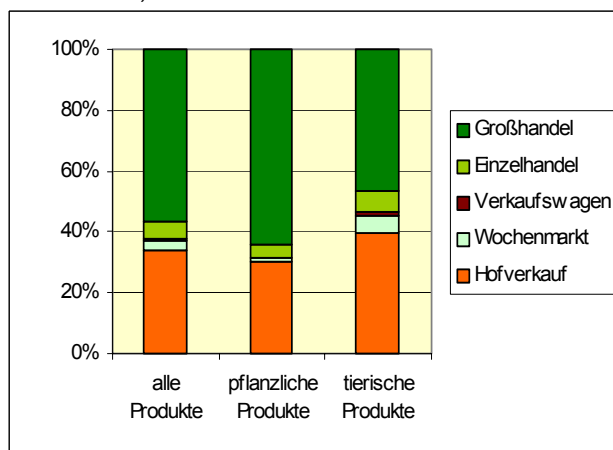


Abb. 5: Anteile der Vermarktungsformen

► 2.6 Betriebsentwicklung

Die Frage zur Zielsetzung der Betriebe beantworteten 302 Betriebsinhaber. 48 Nebenerwerbsbetriebe (16 Prozent) planen die Entwicklung zum Haupterwerb (Abbildung 6). Das sind wesentlich mehr, als jene elf Betriebe (vier Prozent), die in den zurückliegenden Jahren den Übergang vom Haupterwerb zum Nebenerwerb vollzogen haben.

Das Gros ist weiterhin auf den Nebenerwerb ausgerichtet. Etwa ein Viertel betrachtet die Landwirtschaft ausschließlich als Hobby, ein weiteres Viertel gibt neben dem Hobby auch die Erwirtschaftung zusätzlichen Einkommens als Betriebsziel an. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass bei etwa der Hälfte der Nebenerwerbsbetriebe wirtschaftliche Aspekte eine mehr oder weniger untergeordnete Rolle spielen.

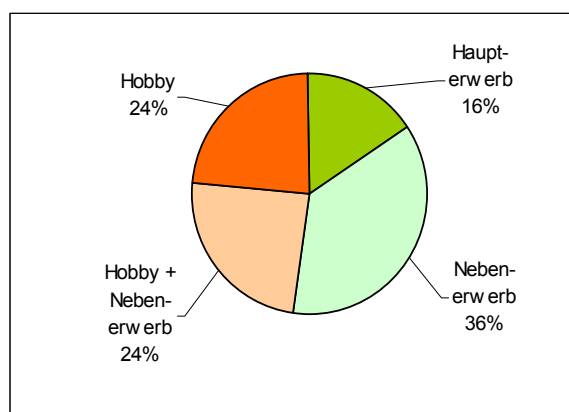


Abb. 6: Betriebsziele, -ausrichtung

Die Auswertung der Angaben zur geplanten **Flächenentwicklung** (Abbildung 7) dokumentiert eine insgesamt stabile Entwicklung der Nebenerwerbslandwirtschaft. Der überwiegende Anteil will seine Betriebsgröße beibehalten. Nur neun Prozent beabsichtigen eine Reduzierung. Demgegenüber will ein knappes Drittel der Nebenerwerbsbetriebe expandieren, darunter 90 Prozent der Betriebe, die einen Übergang

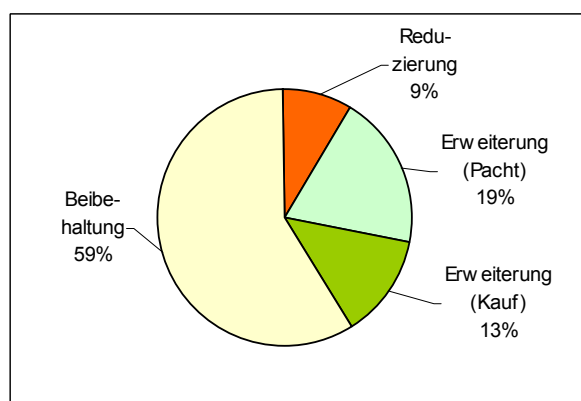


Abb. 7: Geplante Flächenentwicklung

zum Haupterwerb planen. Bemerkenswert ist, dass immerhin etwa 40 Prozent die Flächen-erweiterung allein oder teilweise über Zukauf realisieren wollen. An der insgesamt geplanten Erweiterungsfläche aller Betriebe nimmt der Zukauf rund 29 Prozent ein. 28 Prozent der Er-weiterungswilligen beabsichtigen ihren Betrieb um mehr als 20 Hektar aufzustocken (Tabelle A21), im Extrem um 350 Hektar oder um das fünffache ihrer jetzigen Größe. Hauptsächlich wollen jüngere Betriebsinhaber expandieren. So beträgt der Anteil der Erweiterungswilligen an den Nebenerwerbsbetrieben mit einem Alter des Inhabers unter 45 Jahre 42 Prozent, während nur 13 Prozent der über 55jährigen erweitern wollen.

Bei der Frage zur geplanten **Entwicklung des Viehbestandes** (Tabelle A22) gaben deutlich mehr Betriebe an, dass sie ihren Viehbestand aufstocken denn reduzieren wollen. Dies betrifft alle Tierarten.

► 2.7 Ergänzende Angaben

Touristische Aktivitäten

Ländlicher Tourismus stellt vermutlich auch für Nebenerwerbsbetriebe eine zusätzliche Erwerbsquelle dar. Um dies näher zu quantifizieren, wurde erfragt, ob touristische Aktivitäten schon vorhanden oder beabsichtigt sind, bzw. auch gefördert werden.

In 53 Betriebe (14 Prozent) gibt es bereits touristische Aktivitäten (Tabelle 11). Hauptsächlich werden Urlaub auf dem Bauernhof bzw. Ferienwohnungen und Pferdeterminus angeboten. Acht Nebenerwerbsbetriebe gaben an, seit 1995 Fördermittel für den Aufbau ihrer touristischen Aktivitäten erhalten zu haben, mit einem mittleren Förderbetrag von etwa 37.000 DM.

27 Nebenerwerbsbetriebe beabsichtigen eine Erweiterungen ihrer touristischen Aktivitäten und planen hierfür Investitionen in den nächsten drei Jahren von im Mittel rund 67.000 DM ein.

Tab. 11: Touristische Aktivitäten

| | n | Anzahl mit „ja“ | in % von n |
|---|-----|-----------------|------------|
| Tourismus vorhanden | 377 | 53 | 14 |
| davon Ferienwohnung, Urlaub auf Bauernhof dto. + Reittourismus | 47 | 20 | 43 |
| Pferdetourismus, -pensionen | | 7 | 15 |
| Hoffeste, Kremserfahrten, Sonstiges | | 9 | 19 |
| davon Tourismus erweitern | 53 | 27 | 51 |
| Tourismus beabsichtigt | 377 | 18 | 5 |

Keiner der Betriebe beabsichtigt, seine Tourismusaktivitäten einzuschränken, hingegen planen weitere 18 Betriebe (fünf Prozent) eine Neuaufnahme.

Aus- und Weiterbildung

Die Frage nach dem Interesse an einer landwirtschaftlichen Ausbildung beantworteten 35 Betriebsinhaber (neun Prozent) mit „ja“ (Tabelle A23). Sechs von ihnen haben bereits eine landwirtschaftliche Ausbildung, das heißt sie wollen sich höher qualifizieren.

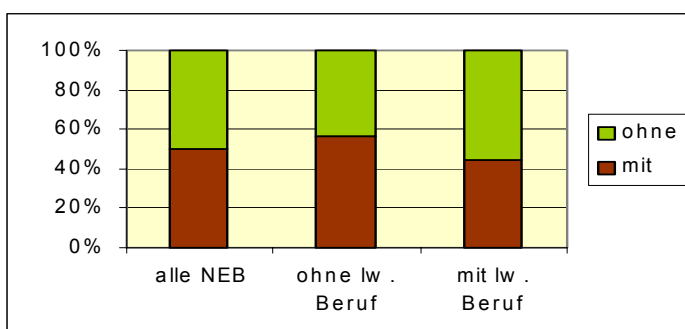


Abb. 8: Interesse an Weiterbildung

Die Hälfte der Betriebsinhaber bekundeten Interesse an einer Weiterbildung (Abbildung 8). Dabei ist das Interesse der Betriebsinhaber ohne landwirtschaftliche Ausbildung höher, als derjenigen mit landwirtschaftlichem Beruf. Dieses Ergebnis kann für Nebenerwerbslandwirte als durchaus positiv eingeschätzt werden.

Nach Themenbereichen rangiert der Erfahrungsaustausch mit anderen Nebenerwerbsbetrieben an erster Stelle, gefolgt von „Betriebswirtschaft/Agrarförderung“ (Tabelle A23). Weniger Weiterbildungsbedarf besteht in „Produktionstechnik“ und „Steuer, Recht“. Der Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz nimmt eine mittlere Position ein.

► 3. Fazit

Die Nebenerwerbslandwirtschaft stellt in Brandenburg einen wesentlichen Faktor für die Aufrechterhaltung der Funktionalität der ländlichen Räume dar. Immerhin sind über die Hälfte der landwirtschaftlichen Unternehmen Nebenerwerbsbetriebe, die etwa sechs Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche bewirtschaften.

Die Auswertung der Befragung von 377 Nebenerwerbsbetrieben (zehn Prozent aller NEB, elf Prozent der Fläche) und von Daten der Anträge auf Agrarförderung 2001 lieferte repräsentative und detaillierte Informationen zur Betriebs- und Produktionsstruktur, zum Einsatz der Arbeitskräfte inklusive Alter und Qualifikation, zur betriebswirtschaftlichen Situation und Entwicklung der Nebenerwerbslandwirtschaft.

Zusammenfassend und schlussfolgernd sei Folgendes hervorgehoben:

Die Produktionsstruktur der Nebenerwerbsbetriebe ist ebenso vielfältig wie im Haupterwerb. Stärker vertreten sind spezialisierte Futterbaubetriebe, insbesondere grünlandreiche Mutterkuh- und Pferdehalter. Der vergleichsweise hohe Anteil von Betrieben mit ökologischen Wirtschaftsweisen, touristischen Aktivitäten und direkter Vermarktung ihrer Produkte belegt den wichtigen Beitrag, den die Nebenerwerbsbetriebe für die Erhaltung der Kulturlandschaft und die Aufrechterhaltung und Entwicklung attraktiver, wirtschaftlich stabiler ländlicher Räume leisten.

Der überwiegende Anteil an Nebenerwerbsbetrieben (knapp 60 Prozent) erzielte 1999/2000 keinen Gewinn. Diese insgesamt unbefriedigende wirtschaftliche Situation ist hauptsächlich damit zu begründen, dass für knapp 50 Prozent der Betriebe mehr das „Hobby“ als der Erwerb und die Gewinnerwirtschaftung im Vordergrund stehen. Gleichwohl zeigen die Ergebnisse, dass auch im Nebenerwerb rentabel gewirtschaftet und überwiegend ein zusätzliches Einkommen erzielt werden kann.

Umfang und Betriebsstruktur der Nebenerwerbslandwirtschaft in Brandenburg haben sich stabilisiert. Über die Hälfte der befragten Betriebe bestehen bereits seit zehn Jahren. Seit 1995 liegt der Anteil an Neu- bzw. Umgründungen der NEB relativ konstant zwischen drei bis fünf Prozent. Hieraus und aus den Aussagen zur geplanten Betriebsentwicklung wie auch zur Altersstruktur ist abzuleiten, dass auch künftig die Nebenerwerbslandwirtschaft ein stabiler, eher zunehmender Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum bleiben wird und entsprechende Beachtung in der Landespolitik verdient.

Tabellenanhang

Tabelle A1: Struktur der Unternehmensformen laut AAF 2001

| Unternehmensform | Nebenerwerbsbetriebe | | | | | Haupterwerbsbetriebe | | | | |
|--------------------------------------|----------------------|-----|----------------|-----|------------|----------------------|-----|----------------|-----|------------|
| | Anzahl Betriebe | | Fläche (ha LF) | | | Anzahl Betriebe | | Fläche (ha LF) | | |
| | abs. | % | gesamt | % | je Betrieb | abs. | % | abs. | % | je Betrieb |
| Marktfrucht | 505 | 20 | 15.748 | 28 | 31 | 490 | 16 | 177.138 | 14 | 362 |
| Futterbau und Veredlung | 332 | 13 | 8.056 | 14 | 24 | 297 | 10 | 84.080 | 7 | 283 |
| Schäfer | 53 | 2 | 472 | 1 | 9 | 86 | 3 | 10.787 | 1 | 125 |
| landwirtschaftliche Gemischtbetriebe | 1.294 | 50 | 29.209 | 52 | 23 | 1.806 | 60 | 975.876 | 77 | 540 |
| Gartenbau und Dauerkultur | 25 | 1 | 169 | 0 | 7 | 173 | 6 | 9.087 | 1 | 53 |
| sonstige | 373 | 14 | 2.799 | 5 | 8 | 138 | 5 | 5.183 | 0 | 38 |
| Gesamt | 2.582 | 100 | 56.453 | 100 | 22 | 2.990 | 100 | 1.262.151 | 100 | 422 |

Tabelle A2: Arbeitskräfte und Arbeitsleistung der NEB nach Anzahl der AK je Betrieb

| mitarbeitende AK je Betrieb | Betriebe | | Personen | | AKE | | AKE je Betrieb (Mittel) | Arbeitsleistung Std./AK |
|-----------------------------|----------|-----|----------|-----|--------|-----|-------------------------|-------------------------|
| | Anzahl | % | gesamt | % | gesamt | % | | |
| 1 | 111 | 43 | 111 | 21 | 32,7 | 22 | 0,29 | 590 |
| 2 | 78 | 30 | 156 | 30 | 46,2 | 32 | 0,59 | 592 |
| 3 | 38 | 15 | 114 | 22 | 34,4 | 24 | 0,91 | 604 |
| 4 | 20 | 8 | 80 | 15 | 21,2 | 15 | 1,06 | 531 |
| 5 | 9 | 3 | 45 | 9 | 6,2 | 4 | 0,69 | 276 |
| 6 | 2 | 1 | 12 | 2 | 4,3 | 3 | 2,16 | 721 |
| 7 | 1 | 0 | 7 | 1 | 0,7 | 1 | 0,73 | 209 |
| Gesamt/Mittel | 259 | 100 | 525 | 100 | 145,8 | 100 | 0,56 | 555 |

Tabelle A3: Arbeitsleistung der mitarbeitenden Arbeitskräfte

| Person | Anzahl Angaben | Arbeitsleistung je AK | | Arbeitsleistung je AK | |
|---------------------|----------------|-----------------------|---------|-----------------------|------------|
| | | Akh Mittel | Akh Min | AKE Max | AKE Mittel |
| Inhaber | 253 | 681 | 10 | 2000 | 0,34 |
| 1. Familienmitglied | 130 | 454 | 10 | 2000 | 0,23 |
| 2. Familienmitglied | 65 | 329 | 10 | 2000 | 0,16 |
| 3. Familienmitglied | 26 | 214 | 20 | 730 | 0,11 |
| 4. Familienmitglied | 7 | 239 | 60 | 720 | 0,12 |
| 5. Familienmitglied | 1 | 200 | 200 | 200 | 0,10 |
| Fremdarbeitskraft | 43 | 736 | 10 | 2000 | 0,37 |
| Gesamt/Mittel | 259 | 555 | | | 0,28 |

Tabelle A4: Arbeitskräfte und Arbeitsleistung der NEB nach Betriebsgrößengruppen

| Betriebsgröße (ha BF) | Anzahl Betriebe | mitarbeitende Personen gesamt | Daraus | | mitarbeitende Personen je Betrieb | Daraus | | Arbeitsleistung Std./AK |
|-----------------------|-----------------|-------------------------------|-----------------|------------|-----------------------------------|---------------------|----------------|-------------------------|
| | | | Fremd-AK gesamt | AKE gesamt | | Fremd-AK je Betrieb | AKE je Betrieb | |
| bis 2 | 9 | 10 | 0 | 2,4 | 1,1 | 0 | 0,27 | 486 |
| >2 - 5 | 40 | 65 | 1 | 16,8 | 1,6 | 0,03 | 0,42 | 516 |
| >5 - 10 | 38 | 71 | 3 | 22,2 | 1,9 | 0,08 | 0,58 | 624 |
| >10 - 20 | 75 | 143 | 9 | 43,3 | 1,9 | 0,12 | 0,58 | 605 |
| >20 - 50 | 65 | 153 | 17 | 32,4 | 2,3 | 0,26 | 0,50 | 424 |
| > 50 - 100 | 19 | 40 | 2 | 10,7 | 2,1 | 0,11 | 0,56 | 536 |
| >100 | 13 | 43 | 11 | 18,0 | 3,1 | 0,85 | 1,39 | 839 |
| gesamt | 259 | 525 | 43 | 145,8 | 2,0 | 0,17 | 0,56 | 555 |

Tabelle A5: Altersgruppe und Geschlecht der Betriebsinhaber

| Geschlecht | Altersgruppe in Jahren | | | | | | | Gesamt | |
|--------------|------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|------|--------|-----|
| | < 25 | 25-34 | 35-44 | 45-54 | 55-64 | 65-74 | > 74 | Anzahl | % |
| männlich | 4 | 23 | 77 | 78,5* | 50,5* | 41 | 9 | 283 | 78 |
| weiblich | 0 | 5 | 20 | 17,5* | 22,5* | 13 | 2 | 80 | 22 |
| Gesamtanzahl | 4 | 28 | 97 | 96 | 73 | 54 | 11 | 363 | 100 |
| in Prozent | 1 | 8 | 27 | 26 | 20 | 15 | 3 | 100 | |

*Aufteilung eines Ehepaares zu je 0,5 auf männlich und weiblich

Tabelle A6: Betriebsinhaber nach Qualifikationsgrad und Altersgruppe

| Abschluss | Altersgruppe in Jahren | | | | | | Anzahl | |
|------------------|------------------------|-------|-------|-------|-------|-----|--------|-----|
| | < 25 | 25-34 | 35-44 | 45-54 | 55-64 | >64 | gesamt | % |
| keine Ausbildung | 0 | 0 | 1 | 1 | 3 | 6 | 11 | 3 |
| Facharbeiter | 3 | 18 | 49 | 38 | 32 | 19 | 159 | 46 |
| Meister | 1 | 3 | 13 | 13 | 12 | 8 | 50 | 15 |
| Fachschule | 0 | 3 | 8 | 19 | 8 | 13 | 51 | 15 |
| Hochschule | 0 | 4 | 25 | 21 | 13 | 11 | 74 | 21 |
| Gesamtanzahl | 4 | 28 | 96 | 92 | 68 | 57 | 345 | 100 |
| in Prozent | 1 | 8 | 28 | 27 | 20 | 16 | 100 | |

Tabelle A7: Betriebsinhaber nach landwirtschaftlicher Qualifikation und Altersgruppe

| Abschluss | Anzahl in Altersgruppen | | | | | | Anzahl | |
|-------------------------|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|--------|-----|
| | < 25 | 25-34 | 35-44 | 45-54 | 55-64 | 65-74 | gesamt | % |
| keine landw. Ausbildung | 3 | 14 | 52 | 48 | 26 | 13 | 156 | 45 |
| Facharbeiter | 0 | 10 | 20 | 20 | 26 | 18 | 94 | 27 |
| Meister | 1 | 1 | 4 | 7 | 7 | 7 | 27 | 8 |
| Fachschule | 0 | 3 | 7 | 7 | 3 | 13 | 33 | 10 |
| Hochschule | 0 | 0 | 13 | 10 | 6 | 6 | 35 | 10 |
| Gesamtanzahl | 4 | 28 | 96 | 92 | 68 | 57 | 345 | 100 |
| Gesamtanzahl in Prozent | 1 | 8 | 28 | 27 | 20 | 16 | 100 | |

Tabelle A8: Betriebsinhaber nach Haupterwerbstätigkeit und Altersstruktur

| Tätigkeitsgruppe | Altersgruppe in Jahren | | | | | | Anzahl | |
|---------------------------------------|------------------------|-------|-------|-------|-------|------|--------|-----|
| | < 25 | 25-34 | 35-44 | 45-54 | 55-64 | > 64 | gesamt | % |
| Erwerbstätige | 3 | 19 | 79 | 78 | 26 | 4 | 209 | 65 |
| Land- und Forstwirtschaft | | 3 | 11 | 11 | 6 | 1 | 32 | 10 |
| Baugewerbe | | 3 | 12 | 8 | 2 | | 25 | 8 |
| sonstige produzierendes Gewerbe | 2 | 5 | 18 | 14 | | | 39 | 12 |
| Handel, Gastgewerbe, Verkehr | | 2 | 9 | 9 | 3 | 1 | 24 | 8 |
| Banken, Versicherung, Unternehmer | | 1 | 12 | 9 | 4 | 1 | 27 | 8 |
| öffentliche und private Dienstleister | 1 | 5 | 17 | 27 | 11 | 1 | 62 | 19 |
| <i>ohne Erwerbstätigkeit</i> | 1 | 4 | 7 | 11 | 40 | 51 | 114 | 35 |
| Arbeitslose/ABM | 1 | 4 | 3 | 9 | 14 | 4 | 35 | 11 |
| Rentner | | | | 1 | 22 | 47 | 70 | 21 |
| sonstige (Hausfrauen, Erziehungsjahr) | | | 4 | 1 | 4 | | 9 | 3 |
| Gesamtanzahl | 4 | 23 | 86 | 89 | 66 | 55 | 323 | 100 |
| in Prozent | 1 | 7 | 27 | 28 | 20 | 17 | 100 | |

Tabelle A9: Eigentumsflächenstruktur der befragten NEB nach Betriebsgröße

| Betriebsgröße ha BF | Anzahl NEB | mittlerer Anteil Eigentumsfläche % an BF | % - Anteil NEB mit ... % Eigentum an BF | | | |
|------------------------|---------------|---|---|--------|-------|----|
| | | | 100 | 50<100 | >0<50 | 0 |
| bis 2 | 10 | 78 | 70 | 10 | 10 | 10 |
| >2 - 5 | 54 | 80 | 69 | 9 | 13 | 9 |
| >5 - 10 | 63 | 80 | 67 | 14 | 13 | 6 |
| >10 - 20 | 110 | 67 | 42 | 31 | 15 | 12 |
| >20 - 50 | 91 | 68 | 35 | 33 | 24 | 8 |
| > 50 - 100 | 27 | 49 | 22 | 22 | 45 | 11 |
| >100 | 19 | 58 | 42 | 21 | 26 | 11 |
| Gesamt/Mittel | 374 | 60 | 48 | 24 | 19 | 9 |

Tab. A10: Anbauumfang der wichtigsten Feldfrüchte je Betrieb im Vergleich (ha)

| Fruchtart | Jahr | Anzahl Angaben | Mittelwert | MAX | MIN |
|-----------------------------|------|----------------|------------|-------|------|
| Getreide | 1994 | 447 | 7,8 | 217,0 | 0,10 |
| | 2000 | 246 | 12,6 | 166,0 | 0,04 |
| Kartoffeln | 1994 | 264 | 0,4 | 3,5 | 0,00 |
| | 2000 | 99 | 0,6 | 4,9 | 0,02 |
| Zuckerrüben | 1994 | 14 | 1,5 | 3,9 | 0,00 |
| | 2000 | 5 | 0,8 | 3,0 | 0,10 |
| Raps | 1994 | 46 | 13,9 | 143,0 | 0,90 |
| | 2000 | 18 | 9,2 | 67,0 | 1,72 |
| sonstige Ölf Früchte | 1994 | 34 | 11,6 | 77,0 | 0,10 |
| | 2000 | 7 | 19,2 | 99,0 | 0,50 |
| Körnerleguminosen | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | 2000 | 22 | 9,2 | 58,6 | 0,20 |
| Feldgemüse | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | 2000 | 12 | 0,5 | 2,0 | 0,02 |
| Silomais | 1994 | 106 | 1,9 | 14,7 | 0,10 |
| | 2000 | 34 | 3,0 | 30,0 | 0,07 |
| Sonstige Ackerfutter | 1994 | 161 | 1,8 | 16,3 | 0,00 |
| | 2000 | 51 | 1,7 | 12,7 | 0,05 |
| Stilllegung | 1994 | 165 | 7,6 | 47,3 | 0,50 |
| | 2000 | 91 | 6,2 | 54,0 | 0,13 |
| daraus Stilllegungen m. nwR | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | 2000 | 17 | 5,3 | 32,0 | 0,40 |
| sonstige Feldfrüchte | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | 2000 | 19 | 3,0 | 41,4 | 0,04 |

Tab. A11: Erträge der wichtigsten Feldfrüchte (dt/ha) im Vergleich

| Fruchtart | Jahr | Anzahl Angaben | MAX | MIN | Mittelwert | Mittelwert Land Brandenburg |
|-------------|------|----------------|-------|-------|------------|-----------------------------|
| Getreide | 1994 | 354 | 90,0 | 3,0 | 29,1 | 38,2 |
| | 2000 | 180 | 81,0 | 4,0 | 38,6 | 42,2 |
| Kartoffeln | 1994 | 179 | 400,0 | 12,5 | 173,3 | 298,2 |
| | 2000 | 45 | 430,0 | 60,0 | 213,2 | 264,5 |
| Zuckerrüben | 1994 | 10 | 670,0 | 200,0 | 425,0 | 499,3 |
| | 2000 | 2 | 530,0 | 50,0 | 290,0 | 480,5 |
| Raps | 1994 | 33 | 32,0 | 2,4 | 19,4 | 23,4 |
| | 2000 | 14 | 45,0 | 11,0 | 27,9 | 25,7 |

Tab. A12: Bestände an Rauhfutterfressern je NEB mit Haltung und Leistungen

| Tierart bzw. Leistung/Verkauf | ME | Jahr | Anzahl Angaben | Mittelwert | MAX | MIN |
|---------------------------------------|-----------------------------------|------|----------------|------------|-------|-------|
| Milchkühe | Stück | 1994 | 61 | 3 | 13 | 1 |
| | | 2000 | 13 | 4 | 8 | 1 |
| <i>Milchleistung</i> | <i>kg Milch / Kuh u. Jahr</i> | 1994 | 35 | 4.126 | 6.190 | 2.310 |
| | | 2000 | 5 | 5.821 | 8.000 | 3.500 |
| Mutter - Ammenkühe | Stück | 1994 | 216 | 9 | 171 | 1 |
| | | 2000 | 117 | 12 | 148 | 1 |
| Kälber und Jungrinder bis ein Jahr | Stück | 1994 | 352 | 6 | 117 | 1 |
| | | 2000 | 138 | 8 | 60 | 1 |
| Sonstige Rinder | Stück | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 110 | 5 | 50 | 1 |
| <i>Kälber, verkauft</i> | <i>Stück/Ja hr</i> | 1994 | 115 | 3 | 70 | 0 |
| | | 2000 | 60 | 9 | 45 | 0 |
| <i>Sonstige Rinder, verkauft</i> | <i>Stück/Ja hr</i> | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 57 | 4 | 19 | 1 |
| Pferde | Stück | 1994 | 242 | 4 | 45 | 1 |
| | | 2000 | 110 | 5 | 38 | 1 |
| Schafe | Stück | 1994 | 67 | 4 | 300 | 1 |
| | | 2000 | 42 | 26 | 280 | 1 |
| Ziegen | Stück | 1994 | 20 | 5 | - | - |
| | | 2000 | 10 | 4 | 10 | 1 |
| Damwild | Stück | 1994 | 3 | 14 | - | - |
| | | 2000 | 3 | 59 | 118 | 24 |

Tab. A13: Bestände an Schweinen und Legehennen je NEB und Leistungen

| Tierart bzw. Leistung/Verkauf | ME | Jahr | Anzahl Angaben | Mittelwert | MAX | MIN |
|-------------------------------|---------------------------|------|----------------|------------|---------|------|
| Mastschweine | Stück | 1994 | 248 | 6 | 410 | 1 |
| | | 2000 | 89 | 9 | 400 | 1 |
| <i>Mastschweine, verkauft</i> | <i>Stück/Jahr</i> | 1994 | 59 | 8 | 120 | 0 |
| | | 2000 | 26 | 13 | 111 | 1 |
| Zuchtsauen | Stück | 1994 | 59 | 3 | 36 | 1 |
| | | 2000 | 16 | 3 | 9 | 1 |
| <i>aufgezogene Ferkel</i> | <i>Stück/Sau und Jahr</i> | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 14 | 14 | 27 | 4 |
| Legehennen | Stück | 1994 | 406 | 25 | 350 | 5 |
| | | 2000 | 148 | 35 | 600 | 3 |
| <i>Eier, verkauft</i> | <i>Stück/Jahr</i> | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 31 | 8.197 | 142.000 | 200 |

Tab. A14: Bestände an sonstigen gehaltenen Kleintieren je NEB

| Tierart | ME | Jahr | Anzahl Angaben | Mittelwert | MAX | MIN |
|--------------|-------|------|----------------|------------|------|------|
| Enten | Stück | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 60 | 26 | 300 | 2 |
| Gänse | Stück | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 26 | 37 | 250 | 3 |
| Puten | Stück | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 3 | 9 | 15 | 3 |
| Masthähnchen | Stück | 1994 | k.A. | k.A. | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 6 | 66 | 300 | 5 |
| Bienenvölker | Stück | 1994 | 22 | 36 | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 5 | 15 | 32 | 2 |
| Kaninchen | Stück | 1994 | 36 | 17 | k.A. | k.A. |
| | | 2000 | 12 | 18 | 40 | 7 |

Tabelle A15: Rentabilität der NEB nach Unternehmensform

| Betriebskategorie | Anzahl | | Ertrag | Aufwand | Gewinn | Ertrag | Aufwand | Gewinn |
|-------------------------|--------|-----|------------|---------|---------|--------|---------|--------|
| | abs. | % | DM/Betrieb | | | DM/ha | LF | |
| alle NEB | 217 | 100 | 21.433 | 26.766 | -5.333 | 863 | 1.078 | -215 |
| <i>davon mit Gewinn</i> | 91 | 42 | 24.797 | 19.079 | 5.718 | 1.161 | 893 | 268 |
| <i>mit Verlust</i> | 126 | 58 | 19.004 | 32.318 | -13.314 | 695 | 1.183 | -487 |
| Futterbaubetriebe | 81 | 37 | 21.792 | 26.147 | -4.354 | 918 | 1.101 | -183 |
| <i>davon mit Gewinn</i> | 34 | 42 | 27.636 | 21.825 | 5.811 | 1.333 | 1.053 | 280 |
| <i>mit Verlust</i> | 47 | 58 | 17.564 | 29.273 | -11.708 | 677 | 1.129 | -452 |
| Marktfruchtbetriebe | 97 | 45 | 24.235 | 30.059 | -5.824 | 855 | 1.061 | -206 |
| <i>davon mit Gewinn</i> | 41 | 42 | 23.370 | 17.382 | 5.989 | 1.130 | 779 | 268 |
| <i>mit Verlust</i> | 56 | 58 | 24.868 | 39.340 | -14.472 | 760 | 1.202 | -442 |
| Gemischtbetriebe | 32 | 15 | 15.002 | 22.455 | -7.453 | 710 | 1.062 | -353 |
| <i>davon mit Gewinn</i> | 14 | 44 | 23.124 | 19.035 | 4.089 | 1.130 | 930 | 200 |
| <i>mit Verlust</i> | 18 | 56 | 8.684 | 25.115 | -16.431 | 401 | 1.159 | -759 |

Tabelle A16: Erhaltene Subventionen der Nebenerwerbsbetriebe

| Kennzahl | ME | Jahr | Anzahl Angaben | Mittelwert | MAX | MIN |
|--------------------------------------|-------|------|-------------------|------------|---------|-----|
| gesamt | DM | 2000 | 209 | 15.406 | 379.800 | 300 |
| | DM/ha | | 209 | 481 | 1.553 | 43 |
| daraus für pflanzliche Produktion | DM | 2000 | 208 | 11.746 | 262.400 | 244 |
| | DM/ha | | 208 | 385 | 791 | 51 |
| daraus für tierische Produktion | DM | 2000 | 113 | 3.974 | 24.995 | 66 |
| | DM/ha | | 113 | 185 | 571 | 3 |

Tabelle A17: Teilnahme am Kulturlandschaftsprogramm

| Förderprogramm | | Anzahl Angaben | MAX | MIN |
|---|----------------|-------------------|--------|-------|
| Pflege von überflutungsgefährdetem Flussauengrünland | DM/Betrieb | 1 | 1.249 | 1.249 |
| Pflege brachliegenden Grünlands | Teilnahme seit | 6 | 1992 | 2001 |
| Extensive Produktionsverfahren Ackerbau | DM/Betrieb | 6 | 35.000 | 43 |
| | Teilnahme seit | 6 | 1992 | 1998 |
| Extensive Grünlandnutzung Umwandlung AL in GL | DM/Betrieb | 10 | 53.828 | 656 |
| | Teilnahme seit | 8 | 1992 | 1998 |
| Ökologische Anbauverfahren | DM/Betrieb | 70 | 42.000 | 0 |
| | Teilnahme seit | 70 | 1992 | 2001 |
| Erschwerte Bewirtschaftung von Feuchtwiesen | DM/Betrieb | 14 | 22.678 | 73 |
| | Teilnahme seit | 13 | 1992 | 2001 |
| Bodenschonende, erosionsmindernde Maßnahmen | DM/Betrieb | 14 | 14.976 | 612 |
| | Teilnahme seit | 11 | 1992 | 1999 |
| Pflege von Streuobstwiesen | DM/Betrieb | 10 | 17.000 | 130 |
| | Teilnahme seit | 10 | 1992 | 1999 |
| Schutz von Wiesenbrütern | DM/Betrieb | 2 | 3.469 | 2.247 |
| | Teilnahme seit | 1 | 1992 | 1992 |
| | DM/Betrieb | 26 | 27.000 | 300 |
| | Teilnahme seit | 21 | 1992 | 1999 |

Tabelle A18: Anlagevermögen, Investitionen und Fremdkapital

| Kennzahl | ME | Anzahl Angaben | Mittel arithm. gewogen | MAX | MIN | |
|---|-------|-------------------|---------------------------|-------|-----------|-------|
| Zeitwert | DM | 147 | 149.698 | | 1.910.000 | 3.000 |
| Anlagevermögen | DM/ha | | 11.148 | 4.954 | 142.415 | 145 |
| daraus Gebäude und Anlagen | DM | 147 | 105.068 | | 1.840.000 | 0 |
| daraus Maschinen und Geräte | DM/ha | | 8.666 | 3.477 | 139.319 | 0 |
| Investitionen im Mittel der letzter drei Jahre | DM | 147 | 32.819 | | 420.000 | 0 |
| | DM/ha | | 2.207 | 1.205 | 12.000 | 0 |
| daraus Gebäude und Anlagen | DM | 147 | 19.381 | | 400.000 | 0 |
| | DM/ha | | 879 | 641 | 8.333 | 0 |
| daraus Maschinen und Geräte | DM | 147 | 11.738 | | 390.000 | 0 |
| | DM/ha | | 536 | 388 | 8.333 | 0 |
| Anteil Fremdkapital an Anlagenvermögen | DM | 147 | 7.474 | | 134.000 | 0 |
| | DM/ha | | 327 | 247 | 1.949 | 0 |
| | % | 53 | 30 | 33 | 127 | 0 |

Tabelle A19: Vermarktungsstruktur der Befragungsbetriebe (n=188)

| | n | Hof- verkauf | Wochen- markt | Verkaufs- wagen | Einzel- handel* | Groß- handel |
|--|-----|-----------------|------------------|--------------------|--------------------|-----------------|
| Pflanzliche Produkte | | | | | | |
| mittlere Anteile der Vermarktungsformen (%) | 127 | 30,1 | 1,6 | 0 | 4,2 | 64,1 |
| Betriebe mit nur einer Vermarktungsform (% der Formen an n) | 93 | 26,9 | 1,1 | 0 | 4,3 | 67,7 |
| Anzahl Betriebe mit jeweiliger Vermarktungsform (auch teilweise) | 161 | 57 | 5 | 0 | 9 | 90 |
| <i>daraus mit alleiniger Vermarktung (% von Anzahl je Form)</i> | | 43,9 | 20 | 0 | 44,4 | 70 |
| Tierische Produkte | | | | | | |
| mittlere Anteile der Vermarktungsformen (%) | 129 | 39,9 | 5,6 | 1,0 | 7,3 | 46,2 |
| Betriebe mit nur einer Vermarktungsform (% der Formen an n) | 103 | 42,7 | 3,9 | 0 | 4,9 | 48,5 |
| Anzahl Betriebe mit jeweiliger Vermarktungsform (auch teilweise) | 160 | 66 | 10 | 2 | 16 | 66 |
| <i>daraus mit alleiniger Vermarktung (% von Anzahl je Form)</i> | | 66,7 | 40 | 0 | 31,3 | 75,8 |
| Alle Produkte | | | | | | |
| mittlere Anteile der Vermarktungsformen (%) | 188 | 33,9 | 3,3 | 0,5 | 5,9 | 56,4 |
| %-Anteil Betriebe mit nur einer Vermarktungsform | 188 | 21,8 | 1,1 | 0 | 2,7 | 42,0 |

*inkl. Gastronomie, Küchen etc.

Tabelle A20: Geplante Investitionen

| Position | ME | Anzahl Angaben | Mittelwert | MAX | MIN |
|--|----|----------------|------------|---------|------|
| Geplante Investitionen in den nächsten fünf Jahren | DM | 140 | 84.025 | 900.000 | 1000 |
| daraus Gebäudeinvestitionen | DM | 125 | 65.276 | 850.000 | 500 |
| daraus Maschineninvestitionen | DM | 133 | 35.041 | 400.000 | 20 |

Tabelle A21: Geplante Flächenentwicklung in den nächsten fünf Jahren

| Position | Anzahl | in Prozent |
|--|--------|------------|
| Angaben zur Flächenentwicklung gesamt | 377 | 100 |
| Flächenerweiterung geplant | 120 | 32 |
| <i>davon geplante Flächenerweiterung durch Pacht</i> | 79 | 100 |
| daraus Pacht < 5 ha | 12 | 15 |
| daraus Pacht 5-20 ha | 49 | 62 |
| daraus Pacht > 20 ha | 18 | 23 |
| <i>davon geplante Flächenerweiterung durch Kauf</i> | 52 | 100 |
| daraus Kauf < 5 ha | 15 | 29 |
| daraus Kauf 5-20 ha | 29 | 56 |
| daraus Kauf > 20 ha | 8 | 15 |
| keine Flächenveränderung geplant | 224 | 59 |
| Flächenverringering geplant | 33 | 9 |

Tabelle A22: Geplante Entwicklung des Viehbestands (in Stück)

| Tierart | | Anzahl Angaben | gesamt | Je Betrieb | | |
|-----------------|--------------|-------------------|--------|------------|------|-----|
| | | | | Mittelwert | MAX | MIN |
| Milchkühe | Erweiterung | 8 | 33 | 4,1 | 7 | 1 |
| | Verringerung | - | - | - | - | - |
| Mutterkühe | Erweiterung | 56 | 538 | 9,6 | 100 | 1 |
| | Verringerung | 6 | 340 | 56,7 | 150 | 3 |
| sonstige Rinder | Erweiterung | 10 | 249 | 24,9 | 200 | 2 |
| | Verringerung | 3 | 42 | 14 | 19 | 6 |
| Zuchtsauen | Erweiterung | 9 | 31 | 3,4 | 10 | 1 |
| | Verringerung | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| Schweine | Erweiterung | 21 | 2.197 | 104,6 | 2000 | 2 |
| | Verringerung | 5 | 18 | 4,4 | 10 | 2 |
| Pferde | Erweiterung | 36 | 324 | 9,0 | 50 | 1 |
| | Verringerung | 6 | 19 | 3,2 | 7 | 1 |
| Schafe | Erweiterung | 16 | 394 | 24,6 | 200 | 2 |
| | Verringerung | 4 | 78 | 19,5 | 60 | 2 |
| Legehennen | Erweiterung | 37 | 2.794 | 75,5 | 1000 | 4 |
| | Verringerung | 6 | 490 | 81,7 | 275 | 5 |
| Enten | Erweiterung | 11 | 640 | 158,2 | 1000 | 10 |
| | Verringerung | 1 | 10 | 10 | 10 | 10 |
| Gänse | Erweiterung | 10 | 1.930 | 193 | 1500 | 15 |
| | Verringerung | 1 | 20 | 20 | 20 | 20 |

Tabelle A23: Aus- und Weiterbildung

| Interesse an ... | n | mit „ja“ | in % von n |
|---|------------|-----------|------------|
| Ausbildung zum Landwirt | 375 | 35 | 9 |
| <i>daraus ohne landwirtschaftliche Ausbildung</i> | <i>161</i> | <i>29</i> | <i>18</i> |
| Weiterbildung allgemein | 377 | 189 | 50 |
| daraus ohne landwirtschaftliche Ausbildung* | 182 | 103 | 57 |
| daraus mit landwirtschaftlicher Ausbildung | 195 | 86 | 44 |
| Weiterbildung zu den Themen:** | | | |
| - Produktionstechnik | 189 | 49 | 26 |
| - Betriebswirtschaft/Agrarförderung | | 111 | 59 |
| - Steuern/Recht | | 67 | 35 |
| - Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz | | 84 | 44 |
| - Erfahrungsaustausch mit anderen NEB | | 121 | 64 |

*inkl. Betriebe ohne Angabe zur Ausbildung

**Mehrfachnennungen möglich

Fragebogen zur Situation der Nebenerwerbslandwirtschaft

1. Angaben zum Betriebsinhaber/Betrieb

Mein Nebenerwerbsbetrieb besteht seit:

*Bewirtschaftungsform:** konventionell

ökologisch

*Rechtsform:** Einzeluntern.

Personenges.

Der Betrieb befindet sich im Landkreis: _____

Geschlecht:** männlich / weiblich Geb.-jahr: _____

zur Zeit ausgeübte außerlandwirtschaftliche Tätigkeit: _____

*Ausbildung:**

| | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-------|--------------------------|--------------|--------------------------|---------|--------------------------|------------|--------------------------|------------|--------------------------|
| landwirtschaftlich | keine | <input type="checkbox"/> | Facharbeiter | <input type="checkbox"/> | Meister | <input type="checkbox"/> | Fachschule | <input type="checkbox"/> | Hochschule | <input type="checkbox"/> |
| nichtlandwirtschaftlich | keine | <input type="checkbox"/> | Facharbeiter | <input type="checkbox"/> | Meister | <input type="checkbox"/> | Fachschule | <input type="checkbox"/> | Hochschule | <input type="checkbox"/> |

* Zutreffendes ankreuzen

** Zutreffendes unterstreichen

2. Betriebsfläche

Ackerfläche (ha) _____

Dauergrünland (ha) _____

gartenbaulich genutzte Fläche (ha) _____

fischereilich genutzte Fläche (ha) _____

Forstfläche (ha) _____

Betriebsfläche insgesamt (ha) _____

daraus Zupachtfläche (ha) _____

durchschnittliche Ackerzahl _____

3. Arbeitskräfte

| | Alter | Arbeitskraftstunden im NE -betr. im Jahr |
|--------------------|-------|---|
| Betriebsinhaber | | |
| Familienmitglied 1 | | |
| Familienmitglied 2 | | |
| Familienmitglied 3 | | |
| Familienmitglied 4 | | |
| Familienmitglied 5 | | |

4. Naturaldaten und Leistungen der Viehhaltung und Bodennutzung

a) Viehbestand

| Tierart | Durchschnittsbestand im Jahr in Stück | | | Leistungen | | | |
|------------------------------------|--|------|------|-------------------|------|------|------|
| | 1998 | 1999 | 2000 | | 1998 | 1999 | 2000 |
| Milchkühe | | | | kg Milch / Kuh | | | |
| Mutter- und Ammenkühe | | | | | | | |
| Kälber und Jungrinder bis ein Jahr | | | | verk. Stck. /Jahr | | | |
| sonstige Rinder | | | | verk. Stck. /Jahr | | | |
| Pferde | | | | | | | |
| Schafe | | | | | | | |
| Mastschweine | | | | verk. Stck. /Jahr | | | |
| Zuchtsauen | | | | aufg. Ferkel/Sau | | | |
| Legehennen | | | | verk. Eier /Jahr | | | |
| sonst. Geflügel (.....)* | | | | | | | |
| sonst. Geflügel (.....)* | | | | | | | |
| sonst. Geflügel (.....)* | | | | | | | |
| sonstiges Vieh (.....)* | | | | | | | |
| sonstiges Vieh (.....)* | | | | | | | |

* Tierart benennen

b) Haltungsverfahren:**

Milchkühe Anbindestall Laufstall Flüssigmist Festmist Melkstand Rohrmelkanl. Weide nur Stall

Mutterkühe Sommerweide Ganzjahresweide

Geflügel Käfig Voliere Boden Freiland

Schweine Freiland Stall Flüssigmist Festmist

** Zutreffendes ankreuzen

c) Bodennutzung

| Fruchtart | Anbaufläche (in ha) | | | Erträge | | | |
|--|---------------------|------|------|---------|------|------|------|
| | 1998 | 1999 | 2000 | | 1998 | 1999 | 2000 |
| Getreide | | | | dt/ ha | | | |
| Kartoffeln | | | | dt/ ha | | | |
| Zuckerrüben | | | | dt/ ha | | | |
| Raps | | | | dt/ ha | | | |
| Körnerleguminosen | | | | dt/ ha | | | |
| sonstige Ölf Früchte | | | | | | | |
| sonstige Feldfrüchte | | | | | | | |
| Feldgemüse | | | | | | | |
| Silomais | | | | | | | |
| sonstiges Ackerfutter | | | | | | | |
| Stilllegung (ohne nachw. Rohst.) | | | | | | | |
| Stilllegung (mit nachw. Rohst.) | | | | | | | |
| Dauergrünland | | | | | | | |
| sonst. Kulturen (Obst, Baumschulen etc.) | | | | | | | |

5. Betriebswirtschaftliche Kenndaten, Vermarktung, KULAP

Bitte machen Sie Angaben für das Wirtschaftsjahr 1999/2000.

5.1 Betriebsaufwand in DM _____
 Betriebsertrag in DM _____

5.2 Anteil des Einkommens aus dem landw. Betrieb
 am Gesamtfamilieneinkommen in Prozent:

5.3 erhaltene staatliche Subventionen und Beihilfen in DM _____
 darunter Beihilfen für pflanzliche Produkte in DM _____
 darunter Beihilfen auf tierische Produkte in DM _____

5.4 Teilnahme am Kulturlandschaftsprogramm des Landes Brandenburg

| Förderprogramm | erhaltene Mittel (im Jahr 2000) | Jahr der Ersteilnahme | einbezogene Fläche (ha) |
|--|------------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| Pflege v. überflutungsgefährdetem Flusssaueregünland | | | |
| Pflege brachliegendes Grünland | | | |
| Extensive Produktionsverfahren Ackerbau | | | |
| Extensive Grünlandnutzung, Umwandlung AL in GL | | | |
| Ökologische Anbauverfahren | | | |
| Erschwerte Bewirtschaftung von Feuchtwiesen | | | |
| Bodenschonende Bewirtschaftung, Erosionsmaßn. | | | |
| Pflege von Streuobstwiesen | | | |
| Kontr.- integrierte Produktionsverf. v. Obst u. Gemüse | | | |
| Schutz von Wiesenbrütern | | | |

5.5 Zeitwert des Anlagevermögens im Nebenerwerbsbetrieb in DM _____
 darunter Wert der Gebäude und Anlagen in DM _____
 darunter Wert der Maschinen und Geräte in DM _____

5.6 getätigte Investitionen der vergangenen drei Jahre in DM _____
 darunter in Gebäude, Anlagen in DM _____
 darunter in Maschinen, Geräte in DM _____

5.7 Bestand an Fremdkapital (Kredit) in DM _____

5.8 Vermarktung

Bitte tragen Sie die Art und Weise der Vermarktung getrennt nach pflanzlichen und tierischen Produkten (näherungsweise) entsprechend der Umsatzanteile (%) ein.

| | pflanzliche Prod. | tier. Produktion |
|--|-------------------|------------------|
| Hofverkauf/Hofladen | | |
| Wochenmärkte | | |
| Verkaufswagen | | |
| Einzelhandel, Gastronomie, Küchen u.ä. | | |
| Großhandel | | |
| Gesamt | 100% | 100% |

Herausgeber

Ministerium für Landwirtschaft, Umweltschutz
und Raumordnung
des Landes Brandenburg
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Heinrich-Mann-Allee 103
Tel.: (0331) 866-7237
Fax: (0331) 866-7018
www.brandenburg.de/land/mlur
pressestelle@mlur.brandenburg.de

Redaktion

Landesamt für Verbraucherschutz
und Landwirtschaft
Abteilung Landwirtschaft und Gartenbau
Referat Agrarökonomie
Dorfstraße 1
14513 Teltow/Ruhlsdorf
Tel.: 03328/4360
Fax: 03328/436118
www.brandenburg.de/land/mlur/
Gert.Neubert @LVL.Brandenburg.de

Abdruck von Auszügen honorarfrei. Quellenangabe und Belegexemplar erbeten.

Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umweltschutz und Raumordnung des Landes Brandenburg kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen von Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen und Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung Brandenburgs zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.